

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG  
UNIVERSITÄTSSTRASSE/WASSERSTRASSE/PAULSTRASSE

DOKUMENTATION DES WETTBEWERBES



**Herausgeber & Wettbewerbsauslober**

EGR

Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum mbH  
Viktoriastraße 10  
44787 Bochum

in enger Abstimmung mit der Stadt Bochum

Bei Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Hans-Ulrich Philipp (EGR)

Tel.: 02 34 – 307 99 0

info@egr-bochum.de

www.egr-bochum.de

Klaus Kleine (Stadt Bochum,  
Stadtplanung- und Bauordnungsamt)

Tel.: 02 34 – 910 12 92

amt61@bochum.de

www.bochum.de

**Wettbewerbsbetreuung & Dokumentation**

Norbert Post • Hartmut Welters

Architekten &amp; Stadtplaner GmbH

Arndtstraße 37

44135 Dortmund

Tel.: 02 31 – 47 73 48 – 60

www.post-welters.de

*Wettbewerbsbetreuung & Vorprüfung*

Christine Dern, Anke Thormählen,

Hartmut Welters, Ellen Wiewelhove

*Dokumentation – Redaktion, Layout und Satz*

Christine Dern, Johanna Lukanowski

*Fotonachweis*

Post • Welters

Vorwort	5
Anlass und Wettbewerbsziele	6
Aufgabenstellung	8
Das Plangebiet	12
Wettbewerbsverfahren	14
Wettbewerbsergebnis	16
1. Preis	18
2. Preis	24
3. Preis	28
Weitere Arbeiten	32
Dokumentationen des Stadtplanungs- und Bauordnungsamtes	36

Lageplan der zweiten Baustufe  
des 1. Preisträgers



Die EGR – Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum mbH beabsichtigt in enger Abstimmung mit der Stadt Bochum die städtebauliche Neuentwicklung mehrerer Standorte entlang der Universitätsstraße im Rahmen des Masterplans Universität – Stadt. Der Standort zwischen Wasserstraße, Universitätsstraße und Paulstraße birgt große Potentiale durch seine Lage im Stadtgefüge und die Nähe zur Universität, von der sowohl Investoren als auch die Stadt profitieren können.

Ziel des Wettbewerbes war es, ein identitätsstiftendes Konzept zu erhalten, das den städtebaulich und funktional anspruchsvollen Rahmenbedingungen auch hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit, der Zukunftsfähigkeit und der Nachhaltigkeit Rechnung trägt und den Charakter entlang der Universitätsstraße positiv prägen kann. Gleichzeitig galt es, ein langfristig nutzbares Entwicklungskonzept zu bieten. Das Gebiet soll sich zur Innenstadt und den umliegenden Stadtstrukturen öffnen und dadurch zu einem integrierten Bestandteil der Stadtstruktur werden.

Die Ergebnisse des Wettbewerbes haben deutlich gemacht, dass ein derartiges Verfahren entscheidend dazu beitragen kann, für eine so bedeutende Aufgabe eine konsensorientierte und qualitativ hochwertige Lösung zu finden. Den Teilnehmern des Wettbewerbs und den Mitgliedern des Preisgerichts danken wir für das Gelingen dieses Wettbewerbes. Wir sind davon überzeugt, dass mit den Ergebnissen eine gute Grundlage für die weitere planerische Diskussion und Umsetzung gelegt worden ist, um die Achse der Universitätsstraße weiter zu entwickeln und in die Stadt integrieren zu können.



Michael Müller

Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum mbH



Dr. Ernst Kratzsch

Stadtbaurat der Stadt Bochum



Die EGR – Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum mbH beabsichtigt die städtebauliche Gesamtentwicklung für ein ca. 5 ha großes Areal östlich der Universitätsstraße zentral zwischen der Innenstadt Bochum und der Ruhr-Universität. Hier soll eine neue Fläche für universitätsnahe Büro-, Dienstleistungs- und Forschungsnutzungen entstehen. Das Wettbewerbsgebiet liegt im Kreuzungsbereich der Universitätsstraße mit der Wasserstraße auf einem leicht abfallenden »Plateau«: Der nördliche Teil fällt von Süden nach Norden ab, der südliche Teil von Norden nach Süden – getrennt durch eine Wasserscheide.

Im Rahmen des Wettbewerbs wurden Konzepte mit hoher Qualität erwartet, die ökologische, funktio-

nale und wirtschaftliche Kriterien berücksichtigen. Dabei sollte und musste sich das neue Quartier einerseits selbstbewusst zur Universitätsstraße präsentieren und sich andererseits in die bestehende Wohnbebauung im Norden und Osten einfügen. Ziel des Wettbewerbes war ein qualitätsvoller Entwurf, auf dessen Grundlage die Stadt Bochum einen Bebauungsplan erstellen kann.

Die städtebaulich-freiraumplanerische Konzeption und die Neubebauung des Geländes sollten dem Standort und der Nutzung angemessen sein. Das ausgewählte Gesamtkonzept muss in mehreren Bauabschnitten umsetzbar sein, soll aber bereits mit den ersten Baumaßnahmen Impulse geben und Qualitätsmaßstäbe setzen.

Luftbild mit Kennzeichnung des Wettbewerbsgebietes, ohne Maßstab



Es soll ein lebendiges urbanes Quartier mit hoher städtebaulicher und architektonischer Qualität entstehen. Erwartet wurde daher ein städtebauliches Gesamtkonzept, das der Standortgunst an der Universitätsstraße gerecht wird und die unterschiedlichen Strukturen des Umfeldes (Wohnbebauung entlang der Wasser- und der Paulstraße) sowie die Vorgaben des Masterplanes Universität – Stadt berücksichtigt und verbindet. Das Quartier soll sich optisch adressbildend zur Universitätsstraße als einer der City-Radialen Bochums orientieren und eine städtebauliche Kante an der Wasserstraße bilden.

Der Gehölzstreifen östlich der Universitätsstraße konnte grundsätzlich in das städtebauliche Konzept miteinbezogen werden. Der dortige Gehölzbestand ist aus ökologischer Sicht zwar in seiner Gesamt-

heit als wertvoll einzustufen, er weist jedoch keine Einzelbäume auf, die eine jeweils derart hohe Wertigkeit besitzen, dass sie zwingend zu erhalten wären. Vor diesem Hintergrund sollte der Gehölzstreifen daher entweder vollständig in seiner heutigen Form als lineare Gehölzstruktur erhalten bleiben oder aber in Gänze überplant werden, wobei die Freiflächen in diesem Fall entsprechend mit neuen, auf die geplante Bebauung abgestimmten Bäumen zu bepflanzen waren.

Zudem waren die Grundstücksflächen des Tennisvereins zu berücksichtigen und Nutzungskonflikte zu minimieren.

Als zweite Baustufe waren die Flächen der Hofstelle im Südwesten des Plangebiets in das Entwicklungskonzept einzubeziehen.

Wettbewerbsgebiet und  
Bebauung entlang der Wasserstraße



Im Rahmen des Wettbewerbes waren von den Teilnehmern folgende Rahmenbedingungen zu beachten:

**Bauvolumen**

Vorgaben zur städtebaulichen Dichte, den überbaubaren Grundstücksflächen und zur Geschossigkeit wurden nicht getroffen. Die Auslober gingen jedoch von folgenden Zielvorstellungen und Abstufungen aus:

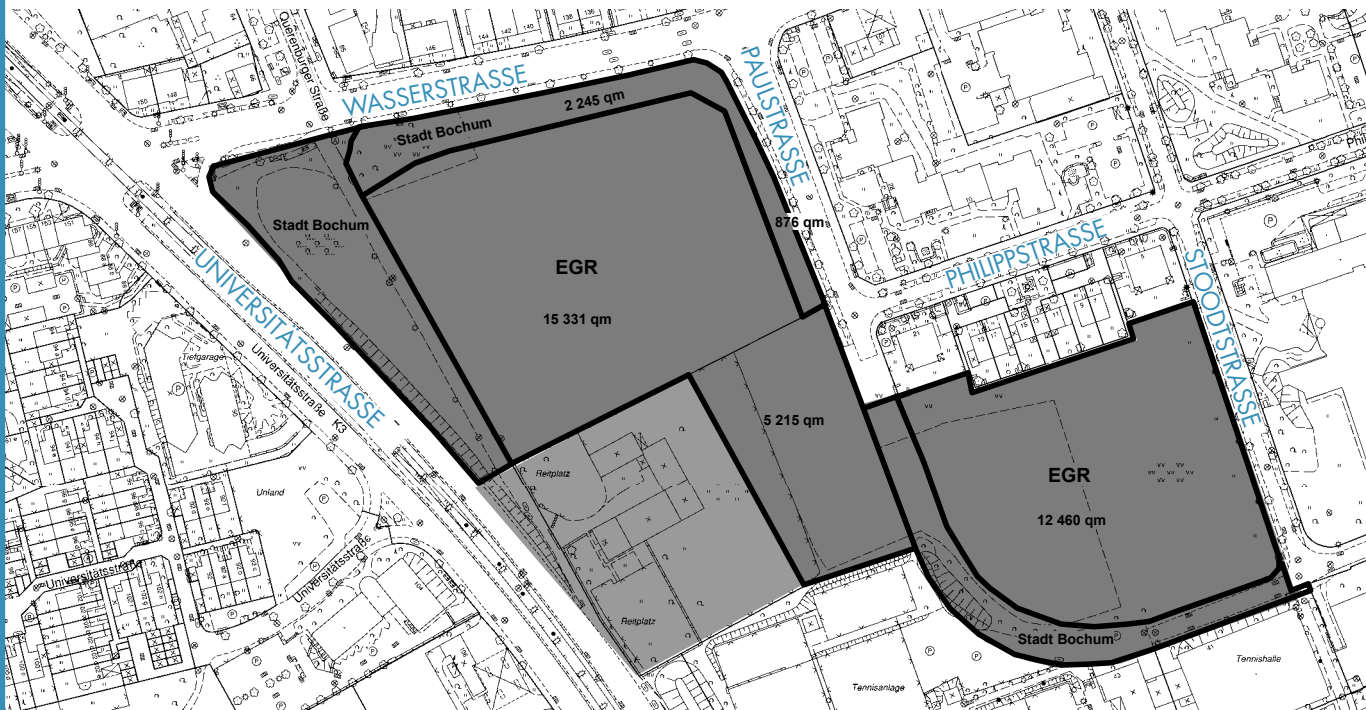
- eine im Regelfall drei- bis sechsgeschossige Bebauung;
- eine punktuell höhere Bebauung zur städtebaulichen Betonung besonderer Bereiche.

Dabei waren die abstandsrechtlichen Vorschriften gemäß BauO NRW zu beachten.

**Erschließung und ruhender Verkehr**

Die Anbindung des Gebiets sollte über die Wasserstraße und Paulstraße erfolgen. Straßeneinmündungen in die Wasserstraße sind zwischen der Universitätsstraße und der Paulstraße aufgrund vorhandener Rückstaus vor dem Knoten Universitätsstraße/Wasserstraße nicht möglich bzw. können lediglich als Rechtsabbiege-Beziehung vorgesehen werden. Grundsätzlich wurde ein wenig aufwändiges Erschließungssystem angestrebt. Das Erschließungskonzept sollte nach Möglichkeit ohne einen Durchstich der Paulstraße im Bereich der Tennishalle funktionieren, da dort ansonsten die Stellplätze für den Verein neu angelegt werden müssten.

Lageplan mit Kennzeichnung des Wettbewerbsgebietes, ohne Maßstab (Darstellung auf der Grundlage der Stadtgrundkarte)





Für die vorgesehenen neuen Nutzungen waren die erforderlichen Stellplätze auf den einzelnen Grundstücken nachzuweisen, wobei die Unterbringung insbesondere unter wirtschaftlichen Aspekten wenigstens zum Teil ebenerdig funktionieren sollte. In Hinblick auf die gewünschte städtebauliche Dichte und hochwertige Gestaltung der Freiflächen konnte und sollte der ruhende Verkehr zum Teil in Parkpaletten und Tiefgaragen untergebracht werden. Inwieweit weitere Besucherparkplätze vorzusehen waren, sollte sich aus der vorgeschlagenen Bau- und Nutzungsstruktur ergeben. Die Gestaltung der Parkplatzanlagen sollte das Umfeld respektieren und eine hohe Gestalt- und Gebrauchsqualität aufweisen.

### **Baulich-funktionale Anforderungen und Architekturqualität**

Vorzusehen waren folgende Nutzungen und Nutzungsverteilungen:

- Büro-, Labor-, Produktions- und Lagerflächen für Büro- oder büroähnliche, stapelbare Nutzungen mit üblichen Geschosshöhen.

Dabei waren folgende bauliche und nutzungsbedingte Anforderungen besonders zu beachten:

- Flexibilität in Bezug auf die sich ständig ändernden Raum- und Technikanforderungen der Büro-, Labor- und Lagerräume zur Gewährleistung einer schnellen und problemlosen Anpassung
- grundsätzlich ausreichende Nutzungsflexibilität und -variabilität.

Da das Wettbewerbsgebiet in mehreren Bauabschnitten sowie grundstücksweise durch unterschiedliche Investoren bzw. Bauherren entwickelt werden soll, wurden Aussagen zum architektonischen Gestaltungskonzept erwartet, um ein qualitativvolles Quartier entstehen zu lassen.

### **Freiraumgestaltung**

Erwartet wurden Vorschläge für eine qualitativvolle und repräsentative Freiraumgestaltung, die funktionale und ökologische Belange gleichermaßen berücksichtigt. Grundsätzlich wurde eine angemessene und hochwertige Gestaltung der Freiflächen angestrebt. Nebenanlagen, Stellplätze, Einfriedungen und Mülltonnenstandplätze sollten planerisch berücksichtigt und städtebaulich integriert werden.

Neben der Qualität der quartiersinternen Freiflächen waren dabei auch die Fußwegebeziehungen als Anbindung an die umliegenden Nutzungen zu berücksichtigen.

Zu beachten war die bestehende Fußwegeverbindung östlich der Universitätsstraße, die unter anderem zur Anbindung des Schulzentrums an der Querenburger Straße stark frequentiert wird. Bei einer Überplanung dieser Wegeverbindung musste eine alternative Verbindung sowie die Erschließung des vorhandenen Gehöfts Querenburger Straße 75 für den Kfz-Verkehr nachgewiesen werden.

## Entwässerung

Durch das Plangebiet verläuft in West-Ost-Richtung eine Wasserscheide. Das Plangebiet teilt sich daher entwässerungstechnisch in zwei Einzugsgebiete auf: nördlich zur Emscher (Einzugsgebiet IX – Marbach) und südlich zur Ruhr (Einzugsgebiet IV – Schattbach). Die zukünftige Entwässerung des Gebietes war dementsprechend auszurichten und integraler Bestandteil der Entwurfsaufgabe.

Aufgrund der begrenzten Leistungsfähigkeit der Vorflutkanäle ist das im Plangebiet anfallende Regenwasser zurückzuhalten und gedrosselt einzuleiten. Für das Regenwasser sind daher zwei Rückhaltungen erforderlich, die auf ein fünfjähriges Regenerereignis ausgerichtet sind: je eine für den nördlichen und den südlichen Bereich.

Die erforderlichen Flächengrößen betragen bei einer Einstauhöhe des Wassers von maximal 0,5 m:

- nördlicher Bereich:  $A = 1.500 \text{ m}^2$ ,
- südlicher Bereich:  $A = 900 \text{ m}^2$ .

In Abhängigkeit von der jeweiligen Bebauung konnten sich die Flächengrößen für die Rückhaltungen ggf. noch verändern.

Aufgrund der deutlich höheren Kosten von geschlossenen Staukanälen sowie der für solche Kanäle erforderlichen, im Plangebiet jedoch nicht zur Verfügung stehenden Längen waren die Regenrückhaltungen in Form von offenen Erdbecken vorzusehen, die landschaftsgärtnerisch gestaltet und aus topografischen Gründen möglichst nah an der Wasserstraße im Norden und an der Paulstraße im Süden geplant werden sollten. Des Weiteren musste die Zufahrt zu den Becken gewährleistet sein.

Weiterhin zu berücksichtigen war, dass für die Rückhaltung 30-jähriger Regenerereignisse Vorkehrungen auf den jeweiligen Grundstücken getroffen werden müssen. Dies konnte z.B. durch Speichervolumina auf Flachdächern erreicht werden.

## Entwurfskriterien zur Ressourcenschonung

Ebenso wie der benachbarte, in der Entwicklung befindliche Bürostandort »seven stones« war auch das Plangebiet Bestandteil des Modellgebietes der Bewerbung der Stadt Bochum am Wettbewerb »InnovationCity Ruhr«. Ziel dieses Wettbewerbs war die Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes zur erheblichen Minderung des  $\text{CO}_2$ -Ausstoßes bis zum Jahr 2020, vor allem durch Maßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz und Energieversorgung, sowie von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und der nachhaltigen Stadtentwicklung.

Zur Begrenzung der Investitions- und Betriebskosten sowie im Interesse einer ökologischen und an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit orientierten Ausrichtung der Gesamtplanung legte der Auslober daher großen Wert auf eine frühzeitige energetische Optimierung der städtebaulichen Entwurfskonzeption. Als Teil der Wettbewerbsaufgabe waren daher integrativ entwickelte Lösungsansätze für das energetische Verhalten gesondert darzustellen und zu erläutern.



Universitätsstraße mit der Polizeiwache Südost als einem der ersten Neubauten des Quartiers »seven stones« (Fertiggestellt 2008)



Nördlicher Teil des Wettbewerbsgebiets mit dem Gehöft Querenburger Straße 75 und der Bebauung Universitätsstraße im Hintergrund (Blick Richtung Westen von der Paulsstraße)



Das Wettbewerbsgebiet liegt an der Achse zwischen der Bochumer Innenstadt und der Ruhr-Universität Bochum an der Grenze der Stadtteile Altenbochum und Wiemelhausen. Es wird begrenzt:

- im Norden durch die Wasserstraße (im westlichen Teil) sowie die Philippstraße (im östlichen Teil);
- im Westen durch die Universitätsstraße;
- im Südwesten durch die angrenzenden Grundstücke eines Bauern bzw. im Süden durch die Tennisgemeinschaft Friederika e.V.;
- im Osten durch die Paulstraße (im westlichen Teil) sowie die Stoodtstraße (im östlichen Teil).

Für eine zweite Baustufe waren die Flächen der Hofstelle auf dem Grundstück Querenburger Straße 75 mit einzubeziehen. Die Größe des Wettbewerbsgebietes beträgt ca. 5 ha einschließlich der privaten Hoffläche.

## Masterplan Universität – Stadt

Mit dem Masterplan »Universität – Stadt« verknüpft die Stadt Bochum zwei ihrer wichtigsten Potentiale, die Ruhr-Universität Bochum und die Innenstadt. Verkehrlich über Universitätsstraße und die Stadtbahnlinie U 35 verbunden, entstanden und entstehen Immobilien, welche die Endpunkte der Entwicklungsachse Universitätsstraße wie Trittsteine einander näher bringen.

Wichtige Trittsteine entlang der Universitätsstraße sind das Technologie-Quartier, der Gesundheitscampus NRW, der BioMedizinPark Bochum, der Bürostandort »seven stones« gegenüber dem Wettbewerbsgebiet und das »exzenterhaus bochum« auf den Grundmauern eines ehemaligen Bunkers an der Kreuzung Universitätsstraße/Oskar-Hoffmann-Straße.

Wettbewerbsgebiet Blick Richtung Osten





## Rahmenbedingungen und Vorgaben

### Stadträumliche Einbindung

Das Umfeld ist gekennzeichnet durch:

- die Wohnbebauung und Geschäfte entlang der Wasserstraße;
- die Wohnbebauung entlang der Paulstraße;
- den Firmensitz der Deutschen Annigton Immobilien GmbH Wohnungsbau an der Philippstraße.

Im Süden des Wettbewerbsgebietes befindet sich die Tennisanlage der Tennisgemeinschaft Friederika Bochum e.V. mit einer Tennishalle und zwölf Tennisplätzen.

Im Westen des Plangebietes verläuft parallel zur Universitätsstraße eine Fußwegeverbindung, die unter anderem der fußläufigen Erschließung des Schulzentrums an der Querenburger Straße dient. Westlich der Universitätsstraße schließt sich der Bürostandort seven stones an. Hier soll ein Quartier aus hochwertiger Büro- und Wohnbebauung entstehen. Bereits fertiggestellt ist die neue Polizeiwache Südost, die den gesamten Südosten des Stadtgebiets abdecken soll. Im südlichen Teil des Grundstücks sind Bürogebäude von bis zu acht bis zwölf Geschossen vorgesehen.

### Verkehr

Über die Universitätsstraße sind sowohl die Innenstadt wie auch die Ruhr-Universität erreichbar. Das überörtliche Autobahnnetz (A 40 und A 43) ist direkt und auf kurzem Wege über die Universitätsstraße und den Anschluss der Wasserstraße an die Stadtautobahn, die zukünftige A 441 (Sheffieldring), erreichbar.

### Grundstück und Baugrund

Der Planbereich war in der Vergangenheit durch bergbauliche Abbaumaßnahmen gekennzeichnet. Diese fanden hier meist sehr oberflächennah statt. Die Flöze verlaufen in Südwest-Nordost-Richtung.

Im Bereich des Gehölzstreifens östlich der Universitätsstraße muss bei Bauarbeiten mit Kontaminationen im Untergrund gerechnet werden.

### Planungsrecht

Für das Wettbewerbsgrundstück existiert bisher kein Bebauungsplan. Das Planungsrecht soll auf der Grundlage der Wettbewerbsergebnisse erstellt werden.

Gehölzstreifen entlang der Universitätsstraße



Wettbewerbsgebiet Blick Richtung Süden



Ausloberin des Wettbewerbes war die Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum mbh (EGR). Die Organisation und Betreuung des einstufigen, begrenzten, anonymen Wettbewerbes gemäß den Regeln für die Auslobung von Wettbewerben 2004 (RAW) erfolgte durch das Büro Norbert Post - Hartmut Welters, Architekten & Stadtplaner GmbH, Dortmund.

Für die Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe wurden die folgenden sieben Architekturbüros eingeladen.

#### **Teilnehmer**

- B.A.S. Kopperschmidt + Moczala GmbH, Weimar
- dreibund architekten BDA ballerstedt | helms | kobblank, Bochum
- pp a | s pesch partner architekten stadtplaner, Herdecke
- RHA Reicher Haase Architekten + Stadtplaner, Aachen
- Schneider und Schumacher Architektengesellschaft mbH, Frankfurt am Main
- stegepartner Architektur & Stadtplanung BDA/SRL, Dortmund
- TOR 5 Architekten, Bochum

Die Teilnehmer erhielten Ende Juli 2010 die Planunterlagen.

Am 7. September 2010 fanden eine Preisgerichtsbesprechung und ein Einführungskolloquium statt, bei denen intensive Diskussionen der Aufgabenstellung zwischen Preisgericht und den teilnehmenden Büros geführt wurden. Zudem bot dieser Tag die Gelegenheit zur Besichtigung des Plangebietes mit samt seines Umfeldes.

Die Planunterlagen mussten bis zum 21. Oktober 2010 eingereicht werden.

Am 16. November 2010 tagte das unabhängige die Preisgericht zur Beurteilung der Arbeiten statt. Das Preisgericht setzte sich aus den nachfolgend genannten Personen zusammen.

#### **Stimmberechtigte Preisgerichtsmitglieder**

- Prof. Bernd Borghoff, Architekt und Stadtplaner, Aachen
- Heinz-Martin Dirks, Leiter der Wirtschaftsförderung der Stadt Bochum
- Heinz-Dieter Fleskes, Aufsichtsratsvorsitzender der EGR, Fraktionsvorsitzender der Ratsfraktion der SPD der Stadt Bochum
- Martina Foltys-Banning, Mitglied der Ratsfraktion »Die Grünen« der Stadt Bochum
- Prof. Niklaus Fritschi, Architekt und Stadtplaner, Düsseldorf
- Prof. Andreas Fritzen, Architekt und Stadtplaner, Bochum/Köln
- Eckart Kröck, Leiter des Stadtplanungs- und Bauordnungsamtes der Stadt Bochum
- Michael Müller, Geschäftsführer der EGR
- Prof. Rolf Westerheide, Architekt und Stadtplaner, Aachen
- Leonore Wolters-Krebs, Architektin und Stadtplanerin, Coesfeld (Vorsitz)

#### **Stellvertretende Preisgerichtsmitglieder**

- Prof. Peter Jahnen, Architekt und Stadtplaner, Aachen
- Hans-Ulrich Philipp, EGR

## Vorprüfung

- Ralf Böhler, stellvertretender Leiter und Abteilungsleiter Bauaufsicht des Stadtplanungs- und Bauordnungsamtes, Stadt Bochm
- Petra Bolla, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt, Abteilung Bauaufsicht, Stadt Bochum
- Christine Dern, Büro Post - Welters, Dortmund
- Michael Kammler, Sachgebietsleiter, Tiefbauamt, Abteilung Entwässerung, Stadt Bochum
- Klaus Kleine, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt, Abteilung Städtebau, Stadt Bochum
- Kai Müller, Sachgebietsleiter, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt, Abteilung Städtebau, Stadt Bochum
- Viktor Reitenbach, Tiefbauamt, Abteilung Entwässerung, Stadt Bochum
- Damian Schindzielorz, EGR
- Klaus Stenkewitz, Wirtschaftsförderung der Stadt Bochum
- Hartmut Welters, Büro Post - Welters, Dortmund
- Ellen Wiewelhove, Büro Post - Welters, Dortmund



## Eindrücke der Preisgerichtssitzung





**1. Preis**

pp a | s pesch partner architekten stadtplaner, Herdecke  
Gerold Kalkowski, Franz Pesch

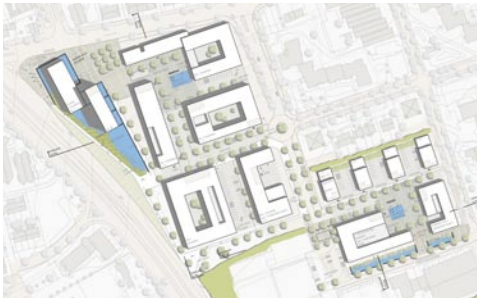
*Mitarbeiter/in:* Frank Boberg



**2. Preis**

B.A.S. Kopperschmidt + Moczala GmbH, Weimar  
Juliane Kopperschmidt, Christian Moczala

*Mitarbeiter/in:* Cornelia Dittmar, Christoph Wendland



**3. Preis**

stegepartner Architektur & Stadtplanung BDA/SRL,  
Dortmund  
Kai Stege

*Mitarbeiter/in:* Deniza Georgieva





## 2. Rundgang

TOR 5 Architekten, Bochum

Herfried Langer, Markus Wüllner

*Mitarbeiter/in:* J. Wappelhorst, M. Kolander, I. Holzschuh,  
M. Mehring, N. Provenzano

*Stadtplanung:* buero Kleinekort, Düsseldorf  
Prof. Volker Kleinekort



## 2. Rundgang

Schneider und Schumacher Architektengesellschaft,

Frankfurt am Main

Till Schneider, Joachim Wendt

*Mitarbeiter/in:* Christina Barzen, Daniel Bergmann, Karlo  
Filipovic, Raoul van Herwijnen, Aleksandra Pavicevic



## 2. Rundgang

RHA Reicher Haase Architekten + Stadtplaner, Aachen

Prof. Christa Reicher, Prof. Klaus Köpke

*Mitarbeiter/in:* Jasmin Knedeisen, Philip Spahr, Anika  
Eigen, Franke Greve, Joana Zehetner, Anna Jenniches

*Landschaftsarchitektur:* Planergruppe, Oberhausen  
Prof. Ulrike Beuter, Sascha Wienecke



## 1. Rundgang

dreibund architekten BDA

ballerstedt | helms | koblack, Bochum

*Mitarbeiter/in:* Nadine Lueg, Klaudia Savic

pp a | s pesch partner architekten stadtplaner,  
Herdecke

Gerold Kalkowski, Franz Pesch

Mitarbeiter:

Frank Boberg

### Erläuterung der Entwurfsidee – Verfasserzitat

Die Grundkonzeption für die Entwicklung des Plangebietes verfolgt das Leitbild einer offenen urbanen Campusstruktur, die sich einerseits im ersten Bauabschnitt nach Innen als grüner Arbeits- und Forschungsstandort, andererseits im zweiten Bauabschnitt zur Universitätsstraße hin als städtisch urbaner Teil der Entwicklungsachse zwischen Innenstadt und Universität präsentiert.

Die vorgesehene Erschließung des Plangebietes erfolgt über eine einzige zentrale Straßenverbindung, die von der Wasserstraße bis zur Stoodtstraße geführt wird. Diese verkehrsflächenoptimierte Führung integriert das südöstliche Teilgebiet in die Gesamtkonzeption und unterstützt die Adressbil-

Blick von Norden in die Planstraße A



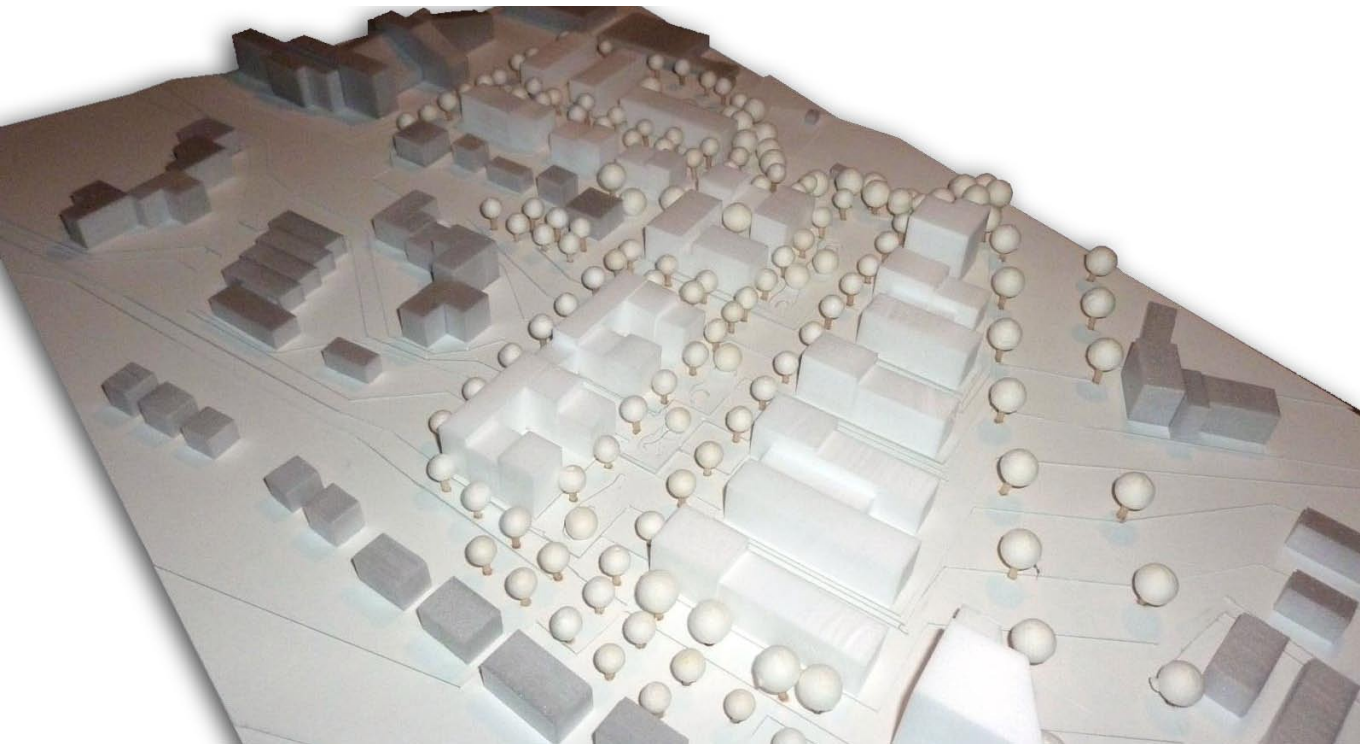
dung des Gesamtgebietes. Die Hauptzufahrt erfolgt auf direktem Weg von der Wasserstraße aus. Hauptausfahrt ist der Knotenpunkt Paulstraße/Philippstraße.

Das Plangebiet teilt sich aufgrund der Lage der Wasserscheide entwässerungstechnisch in zwei Einzugsgebiete auf. Zentrales Freiraumelement ist die terrassenartig angelegte Freianlage, um die sich die Gebäudeflächen mehrheitlich gruppieren. Die erforderlichen Flächen zur Siedlungsentwässerung wurden als Bestandteil dieser zentralen Grünachse in die Freiraumkonzeption integriert. Das »grüne Band« bietet auf der Ostseite Verweilmöglichkeiten in Form von Sitzstufen direkt am Grün. Alle Freiräume werden mit den umliegenden Quartieren über

ein intensives Fuß- und Radwegnetz verbunden.

Die Konzeption der Gebäudestruktur erlaubt in jeder Entwicklungsphase äußerst flexible Grundstückszuschnitte. Die Grundstruktur erlaubt eine »scheibenweise« Vermarktung von Flächen. Durch die unabhängige Entwicklung des südöstliche Teilbereiches entlang der Stoodtstraße können stärker lagerorientierte Gebäude hier untergebracht werden. Im Bereich der Freiraumterrassen sollten eher büroorientierte Gebäude entstehen. Das »Grüne L« an der Universitätsstraße eignet sich explizit für eine gemischte Nutzung mit Wohnfunktionen, z.B. als Boardinghouse.

Modellphoto







Lageplan der ersten Baustufe



Lageplan der zweiten Baustufe





**Baustufe 1.1**

Ein erster Baustein der Entwicklung könnte ohne vorherige Infrastrukturmaßnahmen entlang der Paulstraße umgesetzt werden.



**Baustufe 2.1**

Mit dem Zusammenschluss der Gebietserschließung kann die Entwicklung des Planungsareals abgeschlossen werden. An der Zufahrt Universitätsstraße / Wasserstraße entsteht das »Grüne L«, welches als gemischt genutztes Punktgebäude das Planungsareal markieren soll.



**Baustufe 1.2**

In einem zweiten Entwicklungsschritt werden zunächst die Fahrbahflächen und das grüne Freiraumband realisiert. Die erschlossenen Grundstücksflächen können anschließend »scheibenweise« mit flexiblen Flächen vermarktet werden.



**Variante 1 der Gebäudestruktur**



**Baustufe 1.3**

Der südöstliche Teilbereich lässt sich unabhängig von der Stoodtstraße aus entwickeln.



**Variante 2 der Gebäudestruktur**



Ausschnitt Freiraumplanung



Längsschnitt



Querschnitt



### Aus dem Juryprotokoll

Der Entwurf entwickelt aus der Analyse der umgebenden städtebaulichen Struktur eine robuste Grundkonzeption mit einfacher Zeilenstruktur. Für die zunächst als monoton betrachtete zeilenartige Bebauung wird vom Verfasser eine variationsreiche Vielfalt für unterschiedliche Realisierungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Aufbauend auf eine zentrale, als grünes Band bezeichnete Erschließungsachse entstehen flexible Baufelder, die den Anforderungen an eine wirtschaftliche Realisierung in Bauabschnitten genügen. Die Entwicklung des 1. Bauabschnitts als Randbebauung der Paulstraße arrondiert vorhandene Strukturen. Die fehlende Verlängerung der Paulstraße nach Süden führt jedoch zu einer Doppelschließung.

Die Errichtung einer zeichenhaften Eckbebauung

im Bereich Universitätsstraße/Wasserstraße wird als Entrée des neuen Quartiers begrüßt. Allerdings vermisst das Preisgericht in der Detaillierung der umgebenden öffentlichen Räume eine Fortsetzung des Themas Quartierseingang.

Die positive Beurteilung der als öffentlicher Raum mit Aufenthaltsflächen und Regenwasseranlagen gestalteten zentralen Erschließungsachse wird durch das Fehlen von markanten Abschlüssen eingeschränkt, die durch die künftige Architektur sichergestellt werden müssten.

Der Vorschlag, das Eckgebäude als Boardinghouse zu nutzen, wird als das Quartier belebendes Nutzungselement begrüßt. Die Anlage der geforderten Regenwasserversickerungsflächen erfolgt mit einem schlüssigen Konzept.





**B.A.S. Kopperschmidt + Moczala GmbH,  
Weimar**

Juliane Kopperschmidt, Christian Moczala

Mitarbeiter:

Cornelia Dittmar, Christoph Wendland

Blick entlang der Gebäude an der Wasserstraße



## Erläuterung der Entwurfsidee

Die Verfasser schlagen ein neues Quartier mit dem Namen »Bochum Eden« vor, welches als ganzheitliches Konzept von einer intensiven Verzahnung von Gebäuden und Freiraum geprägt sei. Es werden differenzierte Grünbereiche vorgeschlagen: Das nördliche und südliche Areal soll als Rückhaltebecken mit kleineren Brücken ausgebildet werden. Ost-West-Grünzüge trennen die einzelnen Baufelder. Die Innenbereiche der Bebauung sollen durch architektonisch gefasste Grünflächen geprägt werden. Vier Solitäre zur Wasserstraße bilden einen architektonisch anspruchsvollen Auftakt und maßstäblich zwischen Wohn- und Neubebauung vermitteln.



Detailausschnitt Erdgeschoss

Modellphoto







Lageplan der ersten Baustufe



Lageplan der zweiten Baustufe



## Aus dem Juryprotokoll

Die Arbeit zeichnet sich durch ein stadträumlich klar definiertes Bebauungskonzept mit raumbildenden Kanten zu den umgebenden Quartieren aus.

Vier Grünzüge in Ost-West-Richtung vermitteln eine gewisse Großzügigkeit. Im Norden und Süden geprägt durch die Versickerungsgruben sind diese zwar ökologisch sinnvoll, jedoch ist die wünschenswerte Vernetzung derselben nicht erkennbar.

Zur Kreuzung Universitäts-/Wasserstraße mit ÖPNV-Haltestellen fehlt ein angemessener Auftakt für das neue Quartier. Das Plateau mit den Lichtobjekten erscheint hier nicht kraftvoll genug. Die Versickerungsflächen an der Wasserstraße sind hier grundsätzlich richtig, eine permanente Wassereführung vorausgesetzt.

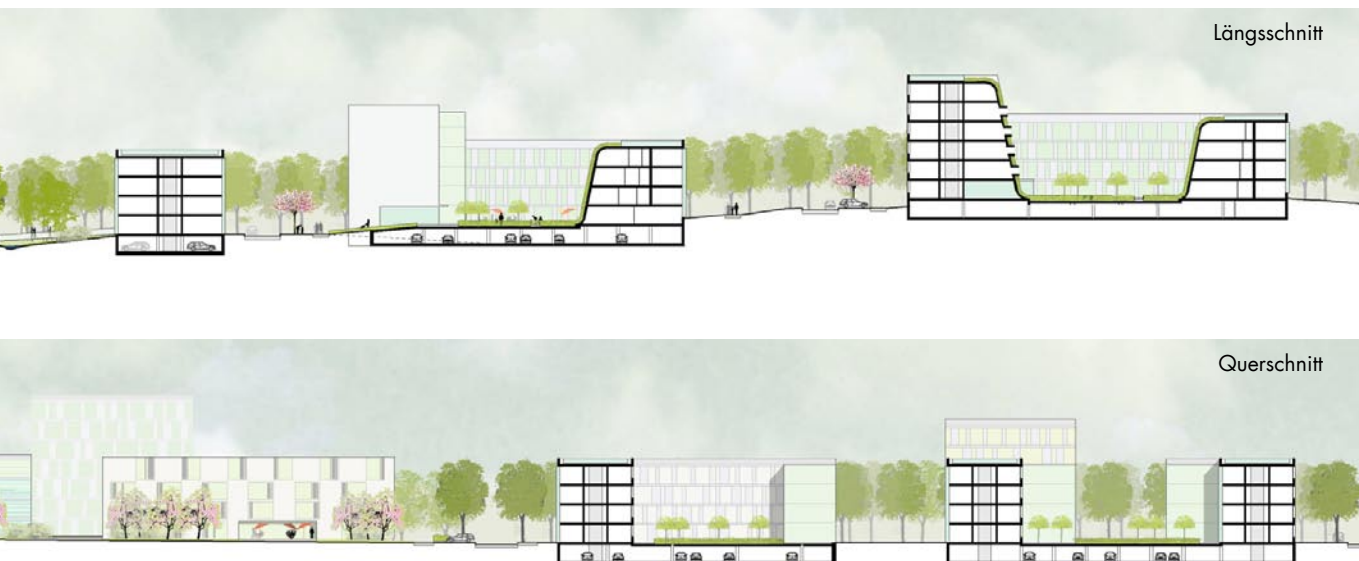
Die Suche nach einer spezifischen Identität des

neuen Stadtteils durch die »vertikalen Gärten« zur Verbindung von Wiese, Fassade und Dach ist originell, erscheint jedoch aufgrund der individuellen Architekturen mit noch nicht bekannter Nutzung schwerlich umsetzbar.

Ein Erhalt der Hofstelle wird grundsätzlich begrüßt, ein stärkerer räumlicher Bezug zur östlichen Bebauung wäre jedoch wünschenswert.

Im Sinne einer abschnittswisen Realisierung und Flexibilität wird die Kleinteiligkeit der Bebauung als positiv bewertet.

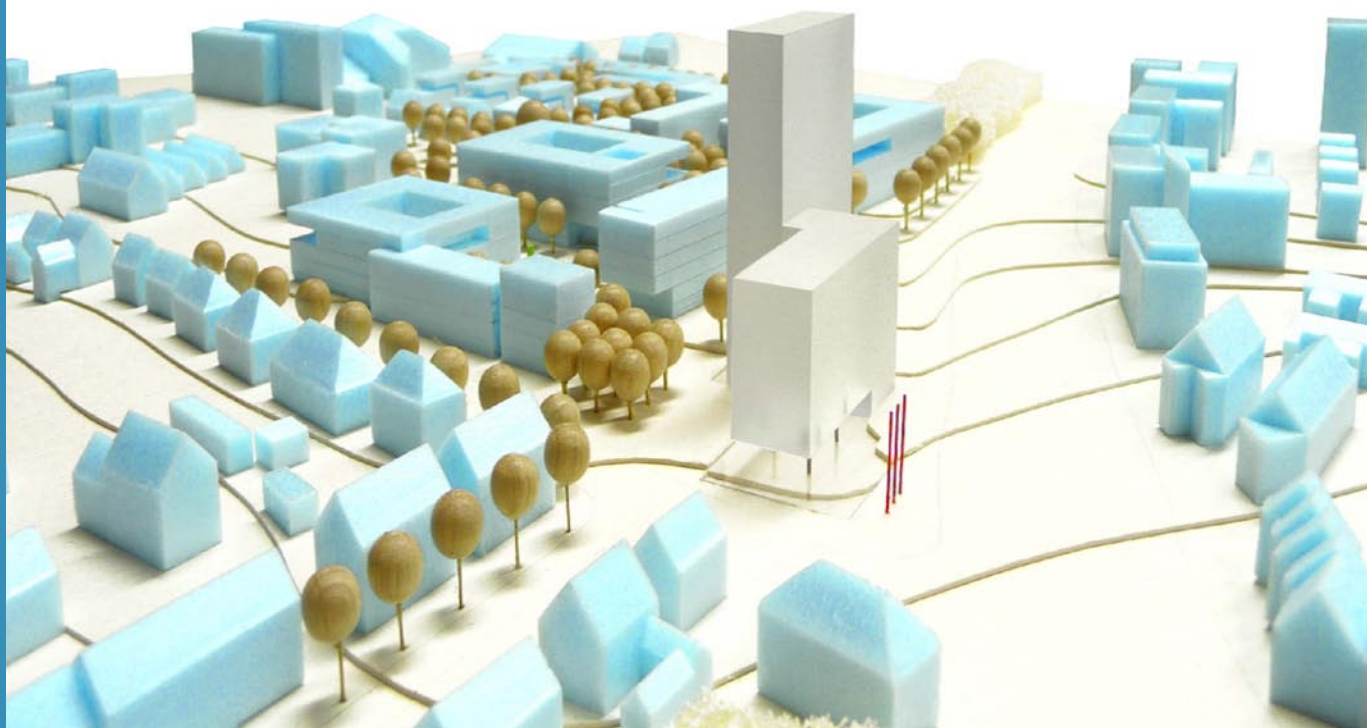
Die Erschließung erscheint orientierungsleicht und im Sinne einer Adressbildung gut, die teilweise nur einseitige Ausnutzung erscheint jedoch unwirtschaftlich.



stegepartner Architektur & Stadtplanung  
BDA/SRL, Dortmund  
Kai Stege

Mitarbeiter:  
Deniza Georgieva

Blick in das Quartier



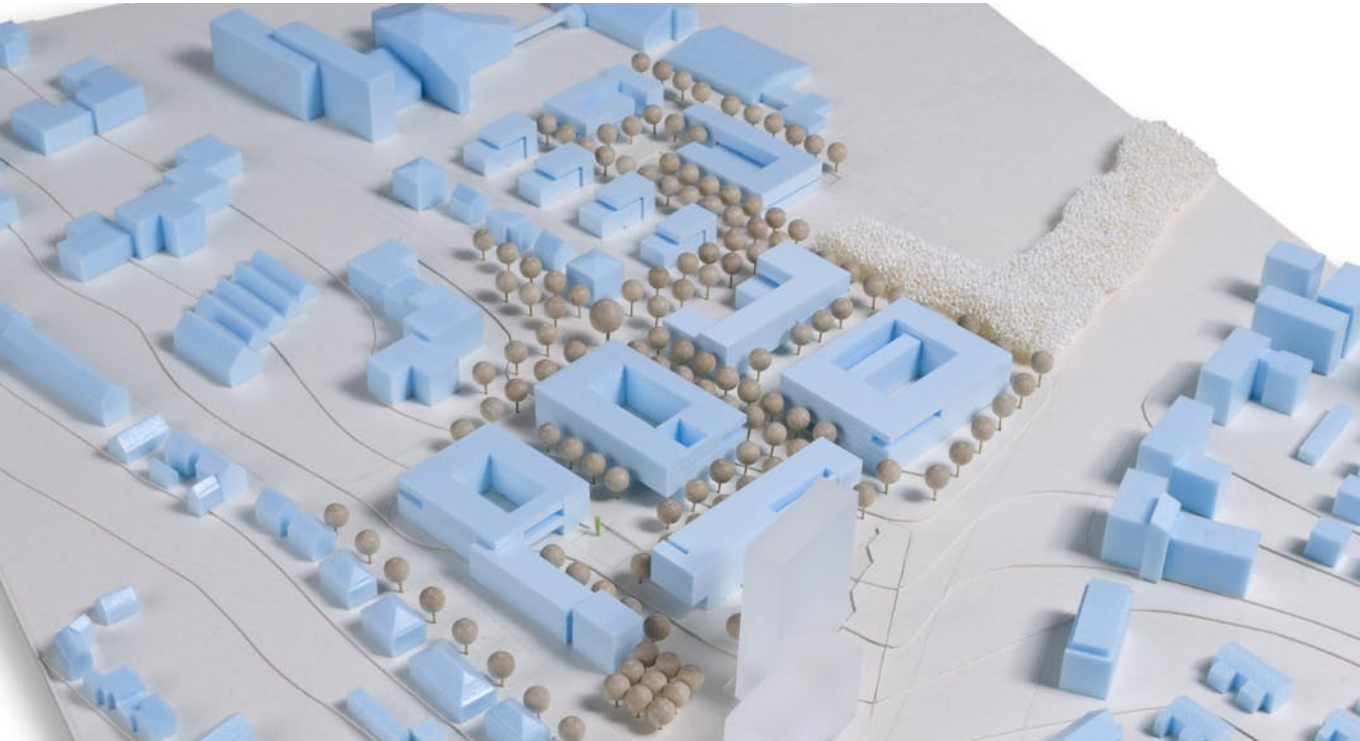
## Erläuterung der Entwurfsidee

Die Verfasser schlagen eine Gliederung des Grundstücks in zwei »Cluster« mit einem prägnanten Hochpunkt an der Universitätsstraße vor. Als Ersatz für den Gehölzstreifen bieten die Verfasser einen kleinen Landschaftspark um das Hochhaus herum an. Als Anfangs- und Endpunkt der Baumallee, die als Rückgrat durch das gesamte Areal führen soll, werden zwei identitätsstiftende Quartiersplätze vorgeschlagen. Torsituationen im Norden und Süden des Gebiets bieten den Auftakt für Rad- und Fußwegnutzer. Ein neuer Kreisverkehr soll als »Gelenk« zwischen den beiden Clustern dienen. Unterschiedlich ausgebildete Wasserflächen sollen der Regenrückhaltung dienen und interessante Akzente im Planungsgebiet setzen.

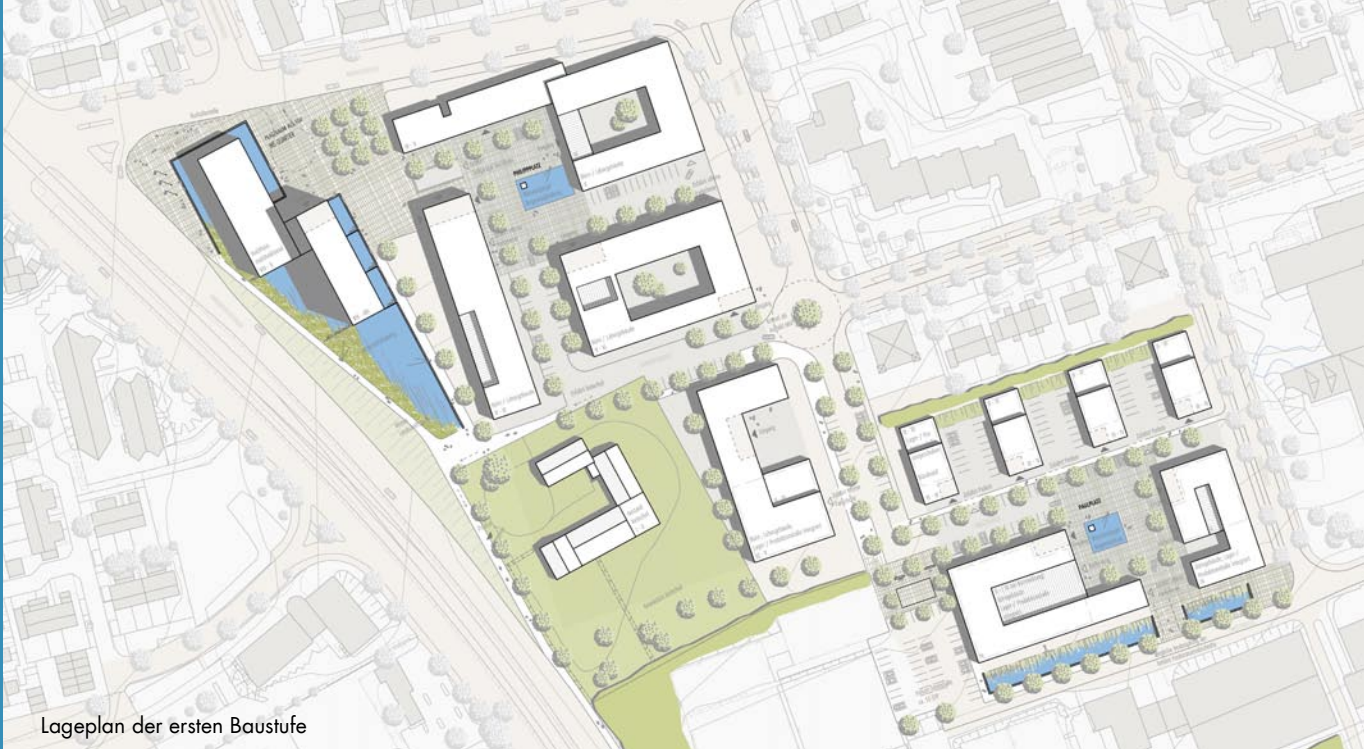


Detailausschnitt Erdgeschoss

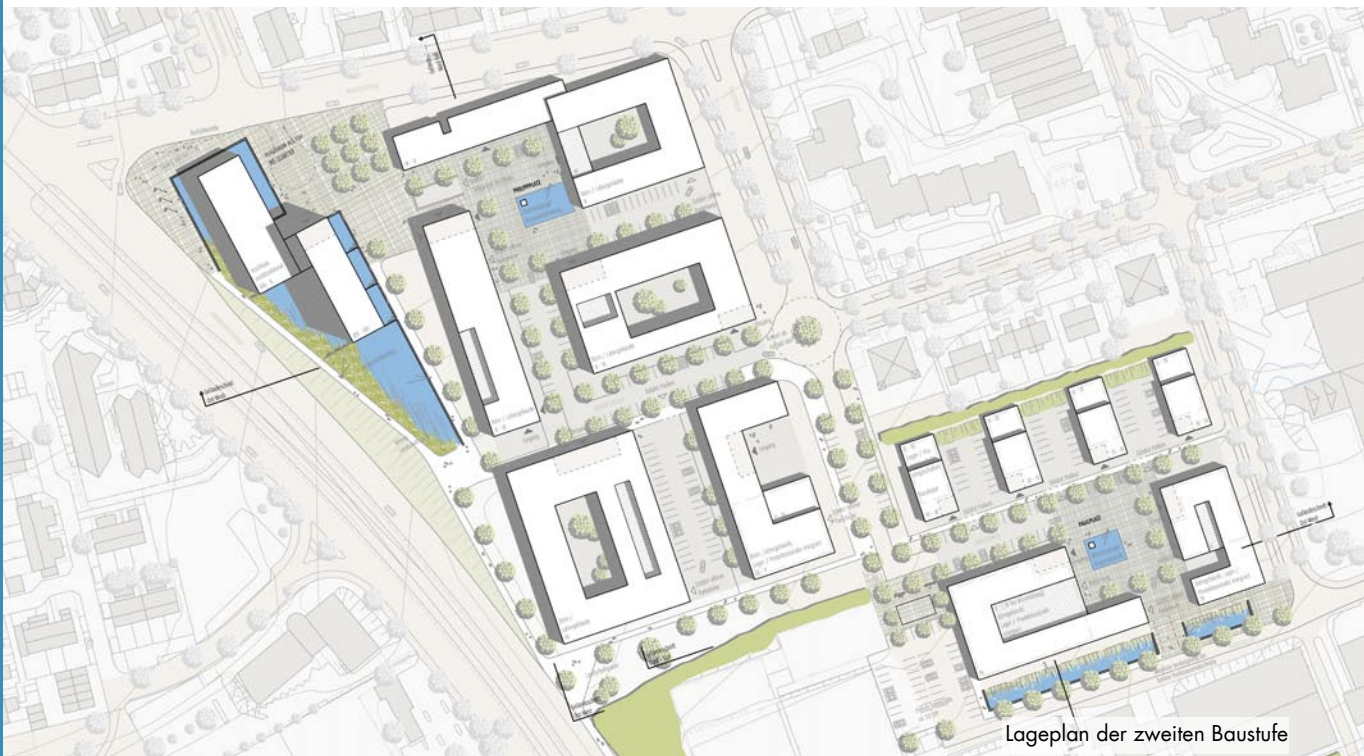
Modellphoto







Lageplan der ersten Baustufe



Lageplan der zweiten Baustufe

## Aus dem Juryprotokoll

Die Leitidee der Verfasser, zwei ablesbare Cluster und einen prägnanten Hochpunkt an der Universitätsstraße zu schaffen, wird positiv bewertet. Die Gruppierung der Gebäude der beiden Quartiere um je einen zentralen Platz erzeugt eine klare Orientierung. Beide Plätze werden von außen durch Eingangssituationen erschlossen, wobei der nördliche Eingang sinnvoller als der südliche erscheint.

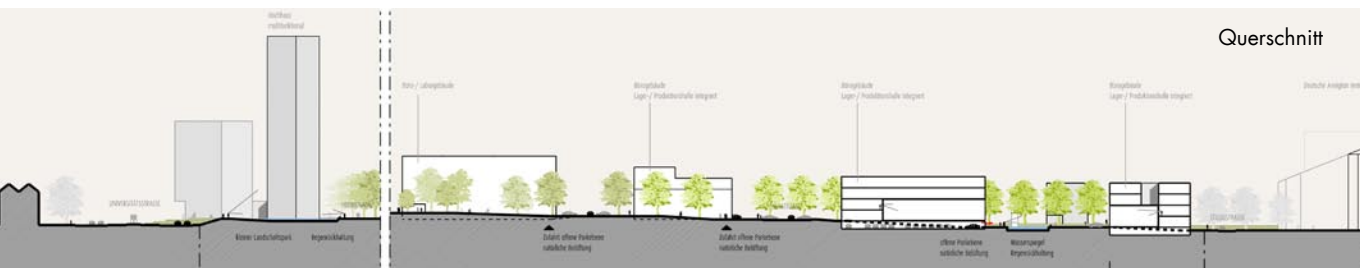
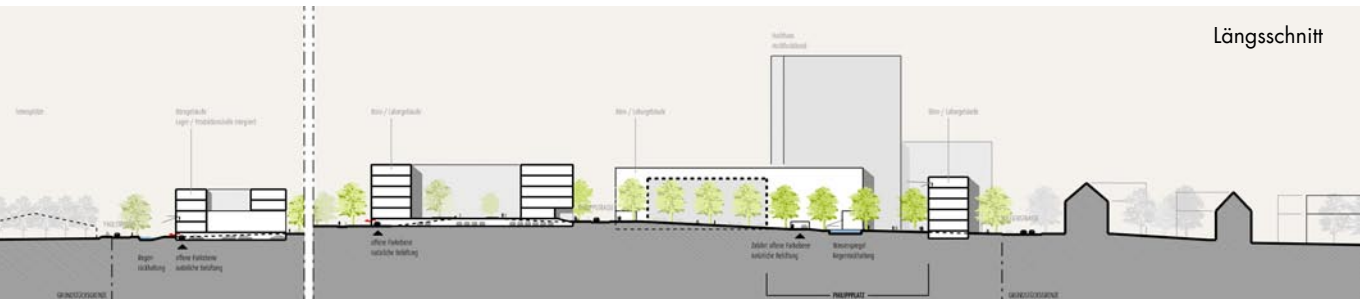
Der als Ersatz für die Hofstelle in der zweiten Baustufe vorgeschlagene Gebäudekomplex erreicht nicht die Qualität der Bereiche um die beiden Plätze.

Eine mehrfach abgewinkelte Alleenstruktur soll beide Clusterplätze verbinden – dies gelingt nur mühsam und ist nicht konsequent durchentwickelt. Die Lage des vorgeschlagenen Hochhauses und seine Geschossigkeit erscheinen sinnvoll. Die unter-

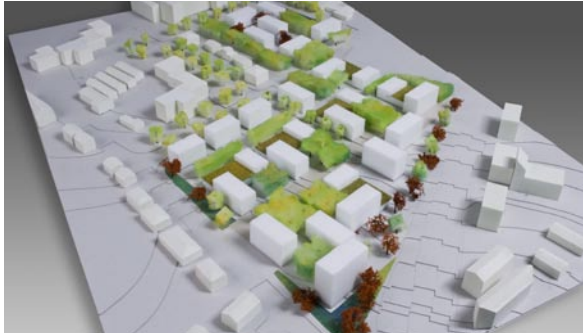
schiedlichen gewollten »Sprachen« zwischen dem Hochhauskomplex und den Clustern wird innerhalb des Preisgerichts unterschiedlich beurteilt. Der Eingangsplatz von der Wasserstraße her erscheint gelungen; der »Kleine Landschaftspark« südlich der Hochhäuser ist jedoch nur schwer nachvollziehbar.

Die verhältnismäßig großen zusammenhängenden Gebäudekomplexe erschweren eine schrittweise Realisierung durch unterschiedliche Investoren, bilden aber eine städtebaulich interessante Grundstruktur.

Der Kreisel als »Gebietsauftakt« erscheint verkehrstechnisch sinnvoll, wirkt als »auftakt« jedoch nur bedingt brauchbar. Die Tiefgaragen sind zum Teil erst nach weitem Durchfahren des Gebietes ungünstig gelegen und damit umständlich erreichbar.







*Architektur:*

**TOR 5 Architekten, Bochum**  
Herfried Langer, Markus Wüllner

*Mitarbeiter:*

J. Wappelhorst, M. Kolander, I. Holzschuh,  
M. Mehring, N. Provenzano



*Stadtplanung:*

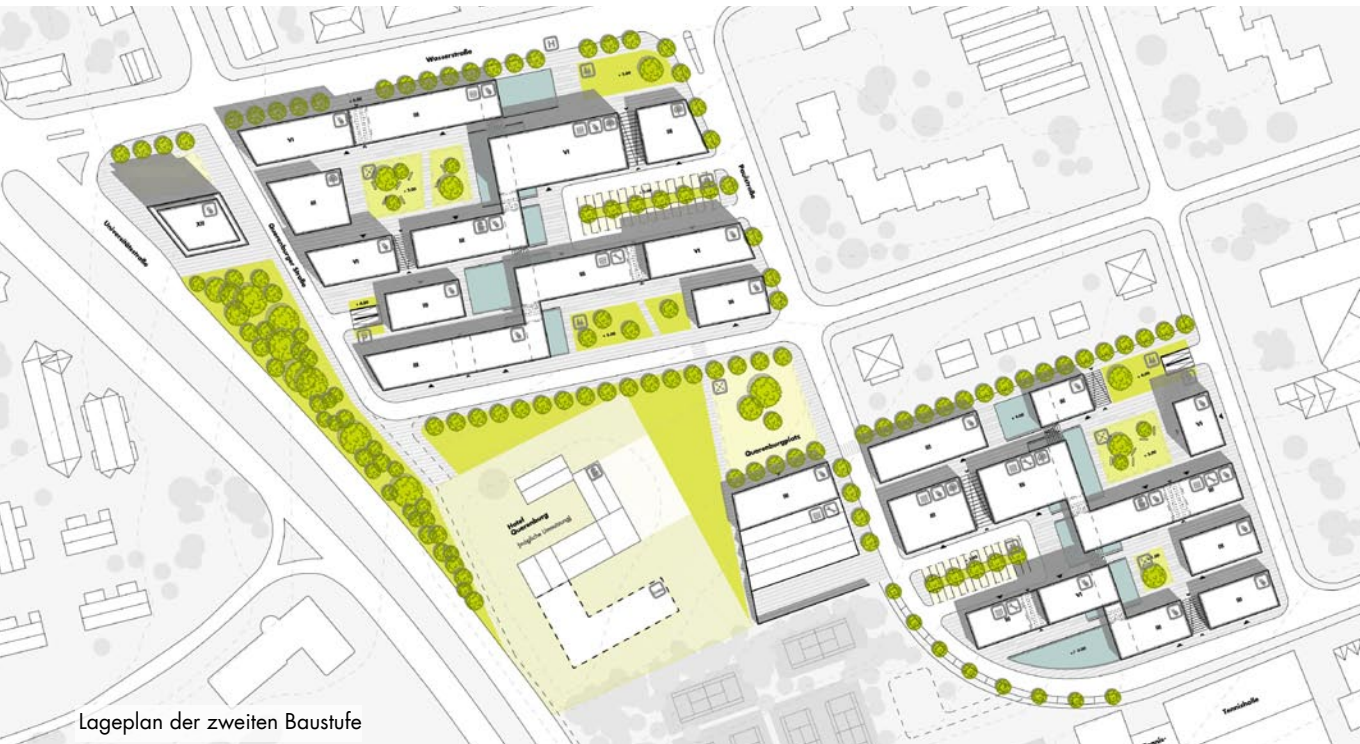
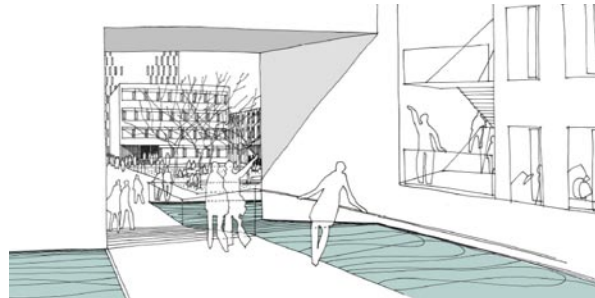
**büero Kleinekort, Düsseldorf**  
Prof. Volker Kleinekort



**Schneider und Schumacher  
Architektengesellschaft mbH, Frankfurt am Main**  
Till Schneider, Joachim Wendt

Mitarbeiter:

Christina Barzen, Daniel Bergmann,  
Karlo Filipovic, Raoul van Herwijnen,  
Aleksandra Pavicevic



Lageplan der zweiten Baustufe





*Architektur/Stadtplanung:*

**RHA Reicher Haase Architekten + Stadtplaner,  
Aachen**

Prof. Christa Reicher, Prof. Klaus Köpke

*Mitarbeiter:*

Jasmin Knedeisen, Philip Spahr, Anika Eigen,  
Franke Greve, Joana Zehetner, Anna Jenniches



*Landschaftsplanung:*

**Planergruppe, Oberhausen**

Prof. Ulrike Beuter, Sascha Wienecke



Lageplan der zweiten Baustufe

**dreibund architekten BDA**  
**ballerstedt | helms | koblack,**  
**Bochum**  
Mitarbeiter:  
Nadine Lueg, Klaudia Savic



Lageplan der zweiten Baustufe

## Rahmenplanungen und Entwicklungskonzepte

- Bochum Alleestraße (2010) Dokumentation der Planung ISBN: 978-3-8093-0264-3
- Bochum Innenstadt West - Gestaltungshandbuch (2010) ISBN: 978-3-8093-0265-0
- Entwicklungskonzept Interkommunales Gewerbegebiet HER-BO-43 (2010) ISBN: 978-3-8093-0272-8
- Regionaler Masterplan A40|B1 (2010) ISBN: 978-3-8093-0269-8
- Mobilitätsband A40|B1 (2010) ISBN: 978-3-8093-0269-8
- Gestaltungshandbuch A40|B1 (2010) ISBN: 978-3-8093-0267-4
- Rahmenplanung A 40 Bochum zur Qualifizierung der städtebaulichen Entwicklung entlang der Autobahn A40 (2010) ISBN: 978-3-8093-0252-0
- Wohnbaulandentwürfe 2010 ISBN: 978-3-8093-0266-7
- Kirchen ändern sich (2009) Erhalt durch neue Nutzungen ISBN: 97838093-0257-5
- Masterplan Universität - Stadt (2009) Entwicklungs- und Handlungskonzept ISBN: 978-3-8093-0254-4

- Zur Masterplandiskussion (2009) Innenstadt Bochum - Pläne, Projekte, Perspektiven ISBN: 978-3-8093-0251-3

## Wettbewerbe und Gutachter- verfahren

- Parkhaus Jahrhunderthalle Bochum (2009) Realisierungswettbewerb Hrsg.: EGR Entwicklungsgesellschaft Ruhr- Bochum mbh und Stadtplanungs- und Bau- ordnungsamt
- Umnutzung Marienkirche (2009) Ergebnisse des Realisierungswettbewerbe ISBN: 978-3-8093-0259-9
- Neues Gymnasium Bochum (2009) Begrenzter Wettbewerb | Dokumentation Hrsg.: EGR Entwicklungsgesellschaft Ruhr- Bochum mbh und Stadtplanungs- und Bau- ordnungsamt
- Campus Quartier Lennershof (2008) Ideenkonkurrenz Hrsg.: Amt für Bauverwaltung und Wohnungswesen und Stadtplanungs- und Bauordnungsamt ISBN: 978-3-8093-024-6
- BermudaLicht (2008) Dokumentation der Planung ISBN: 987-3-8093-0247-6
- Hauptschule Wattenscheid Mitte (2008) Ergebnisse des Realisierungswettbewerbes ISBN: 978-3.8093-0245-2
- Wettbewerb Deutsches Bergbau-Museum (2007) Erweiterungsbau für Sonderausstellungen ISBN: 3-8093-0239-2



## Denkmalpflege

- Kultur in Bewegung (2010) Reisen, Handel und Verkehr ISBN: 978-3-8093-0271-1
- Historische Orte des Genusses Tag des offenen Denkmals 2009 ISBN: 978-3-8093-0258-2
- Vergangenheit aufgedeckt Archäologie und Bauforschung Tag des offenen Denkmals 2008 ISBN: 978-3-8093-0249-0
- Orte der Einkehr und des Gebets Historische Sakralbauten Tag des offenen Denkmals 2007 ISBN: 978-3-8093-0244-5
- Rasen, Rosen und Rabatten Historische Gärten und Parks Tag des offenen Denkmals 2006
- Krieg und Frieden Tag des offenen Denkmals 2005
- Wie läuf't's? - Schwerpunktthema Wasser Tag des offenen Denkmals 2004
- Geschichte hautnah: Wohnen im Baudenkmal Tag des offenen Denkmals 2003
- Ein Denkmal steht selten allein: Straßen, Plätze und Ensembles Tag des offenen Denkmals 2002
- Denkmal als Schule - Schule als Denkmal Tag des offenen Denkmals 2001

### Informationen unter:

Telefon: +49 (0)2 34 / 910 25 21

E-Mail: [amt61@bochum.de](mailto:amt61@bochum.de)

Internet: [www.bochum.de](http://www.bochum.de)







